

Empirische Studie zur Anwenderakzeptanz und Wirksamkeit von Hautschutzmitteln in der metallbe- und -verarbeitenden Industrie

Theres Heichel², Swen Malte John¹⁻³, Meike Strunk¹⁻³

¹ Fachgebiet Dermatologie, Umweltmedizin und Gesundheitstheorie, Universität Osnabrück

² Institut für interdisziplinäre Dermatologische Prävention und Rehabilitation (iDerm) an der Universität Osnabrück

³ Niedersächsisches Institut für Berufsdermatologie (NIB), Osnabrück-Göttingen

Hintergrund

Beschäftigte der Metallbranche sind einem besonders hohen Hauterkrankungsrisiko ausgesetzt. Das spezifische berufliche Gefährdungspotential ergibt sich dabei u.a. aus der Feuchtarbeit und dem Kontakt zu irritativ-toxisch und/oder allergisierend wirkenden exogenen Noxen (z.B. Kühlschmierstoffe, organische Lösungsmittel, technische Öle und Fette).

Die Wirksamkeit von Hautschutzprodukten basiert insbesondere auf der Effektivität der Präparate selbst sowie der Häufigkeit und Sorgfalt der Produktapplikation.

Ziel

Ziel der Studie war es, belastbare Erkenntnisse über das Hautschutzverhalten Beschäftigter in der Metallbranche zu generieren. Darüber hinaus wurde die Anwenderakzeptanz und subjektive Wirksamkeit des Hautschutzproduktes Protexsan® (Firma Peter Greven Physioderm) evaluiert.

Methodik

Im Rahmen einer Anwendungsstudie wurden sechs Firmen und sieben Werkstätten der metallbe- und -verarbeitenden Branche mit dem Hautschutzprodukt Protexsan® ausgestattet. Nach einer zwei- bzw. dreiwöchigen Testphase des Prüfpräparates im beruflichen Alltag wurden die Anwender mittels standardisierter Fragebögen zu den Eigenschaften des Produktes schriftlich befragt. (Vgl. Abb. 1)

Ergebnisse

Das Gesamtkollektiv setzte sich aus 153 Studienteilnehmern zusammen, von denen 22 (14,4%) weiblichen und 130 (85%) männlichen Geschlechts waren. Die Altersspanne zum Zeitpunkt der Teilnahme reichte von 18 bis ca. 61 Jahre. Die Gruppen der 51- bis 60-Jährigen und 31- bis 40-Jährigen waren am stärksten im Kollektiv vertreten. (Vgl. Abb. 1)

79,9% (122 von 153) der Studienteilnehmer gaben an, Hautschutzcremes im Berufsalltag zu verwenden. Die durchschnittliche Applikationsfrequenz dieser lag bei 3,3 Mal pro Arbeitsschicht (n=86). (Vgl. Abb. 2)

Die Hautschutzcreme Protexsan® wurde hinsichtlich aller relevanten Parameter der beruflichen Anwenderakzeptanz im Durchschnitt mit „gut“ bewertet (Bewertungsskala: 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“).

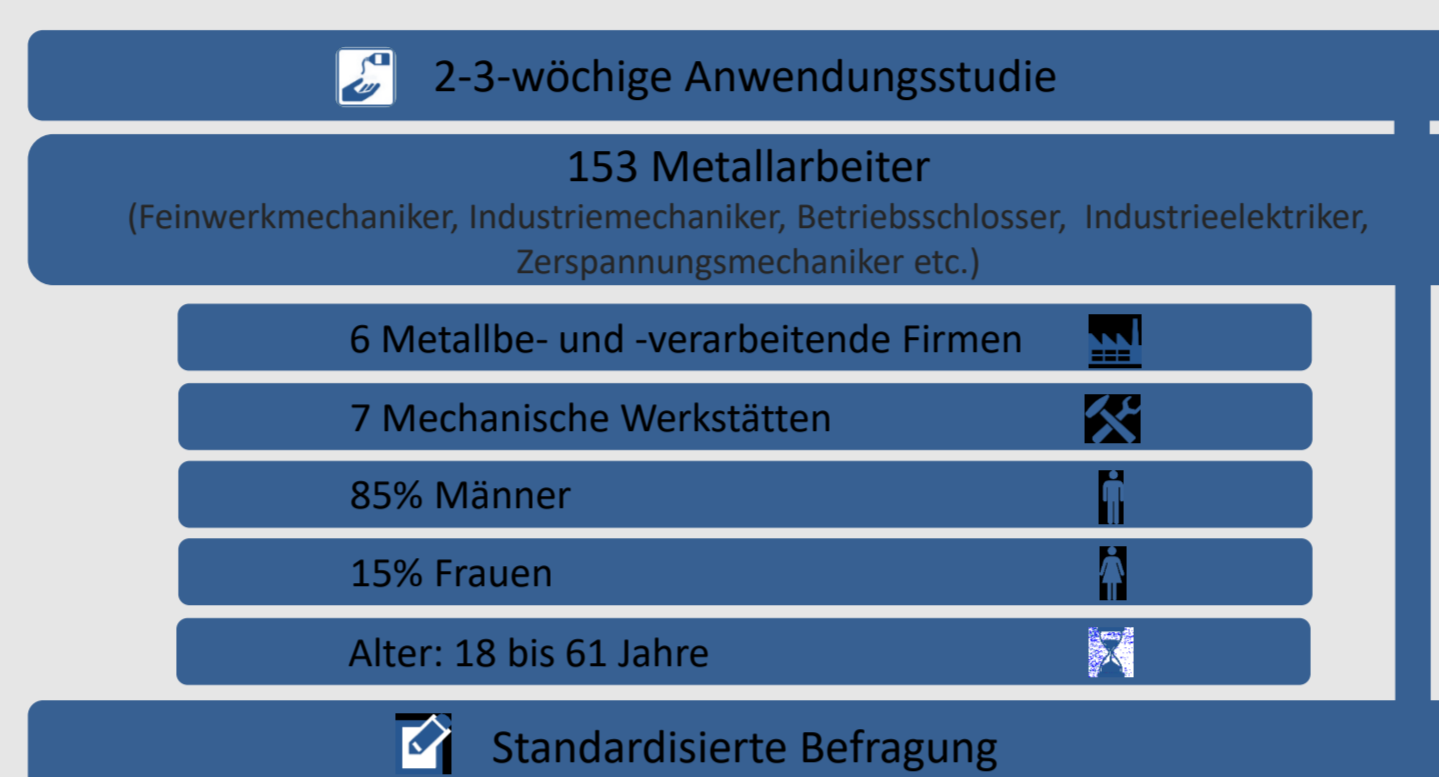


Abb. 1: Studienmethodik



Wie häufig cremen Sie sich die Hände mit dem Hautschutzprodukt ein, dass Sie normalerweise im Betrieb verwenden?

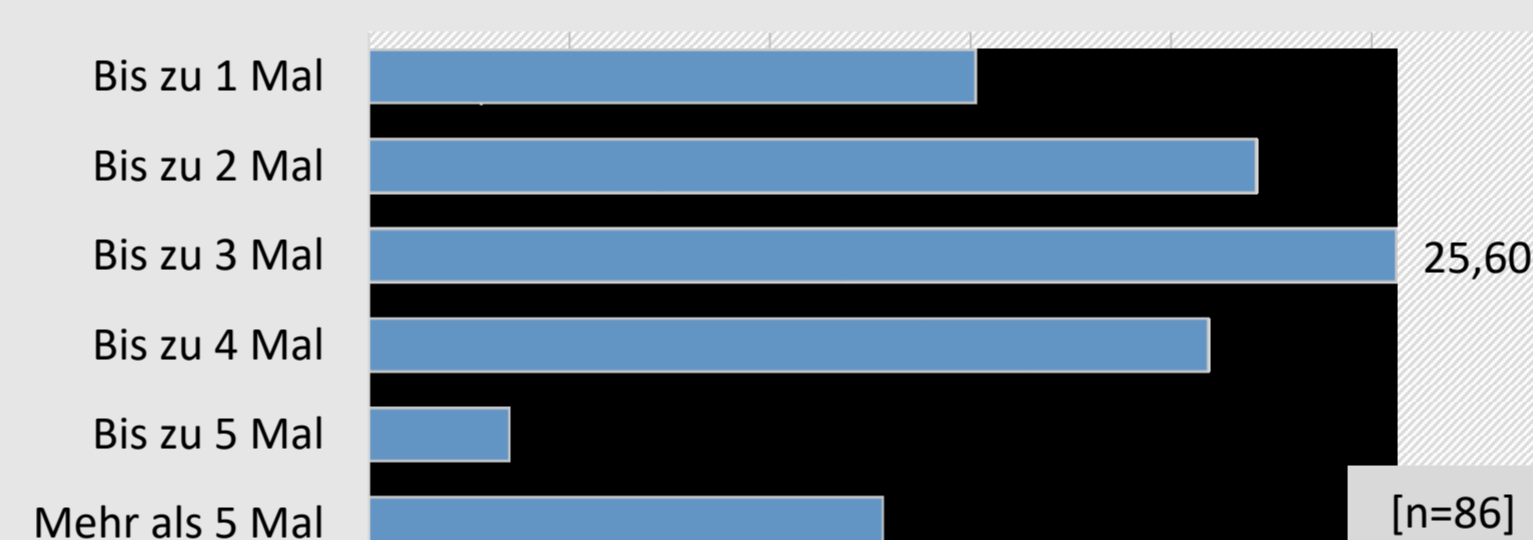


Abb. 2: Häufigkeit des Eincremens während einer Arbeitsschicht (Angaben in %)

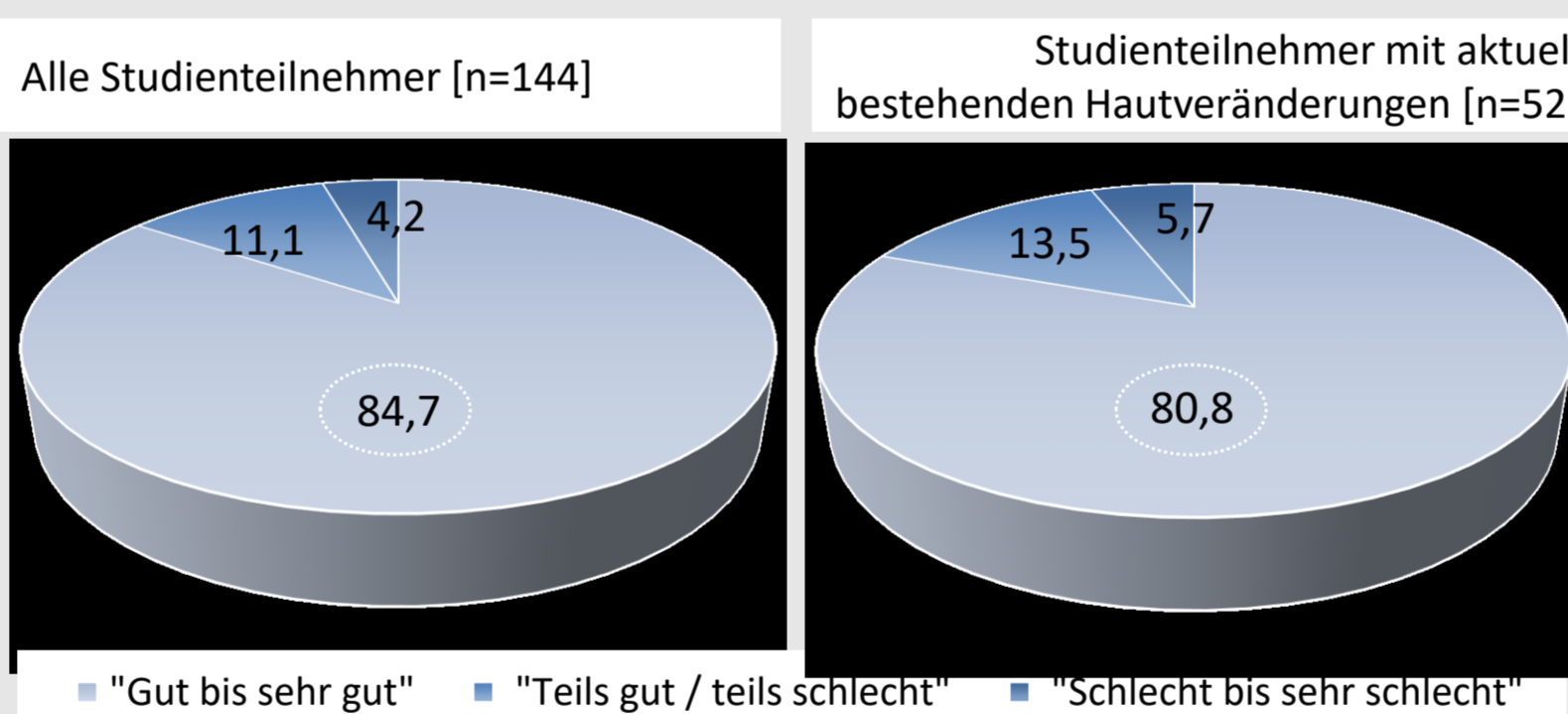


Abb. 3: Bewertung der Produktkategorie „Hautverträglichkeit“ (Angaben in %)

Konnten Sie nach dem Eincremen der Hände mit dem Produkt Protexsan® und einer folgenden Verschmutzung eine erleichterte Reinigungswirkung feststellen?

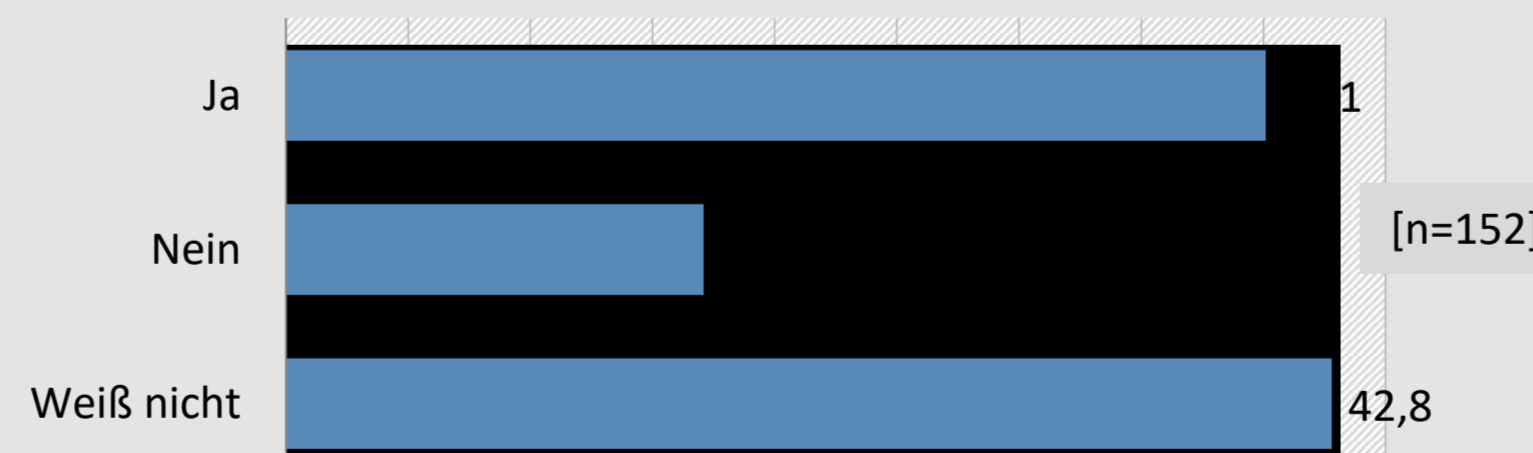


Abb. 4: Erleichterung der Hautreinigung nach Applikation des Testproduktes (Angaben in %)

Falls Hautveränderungen an Ihren Händen bestanden: Haben sich die Veränderungen nach der mehrwöchigen Anwendung des Produktes Protexsan® verbessert?

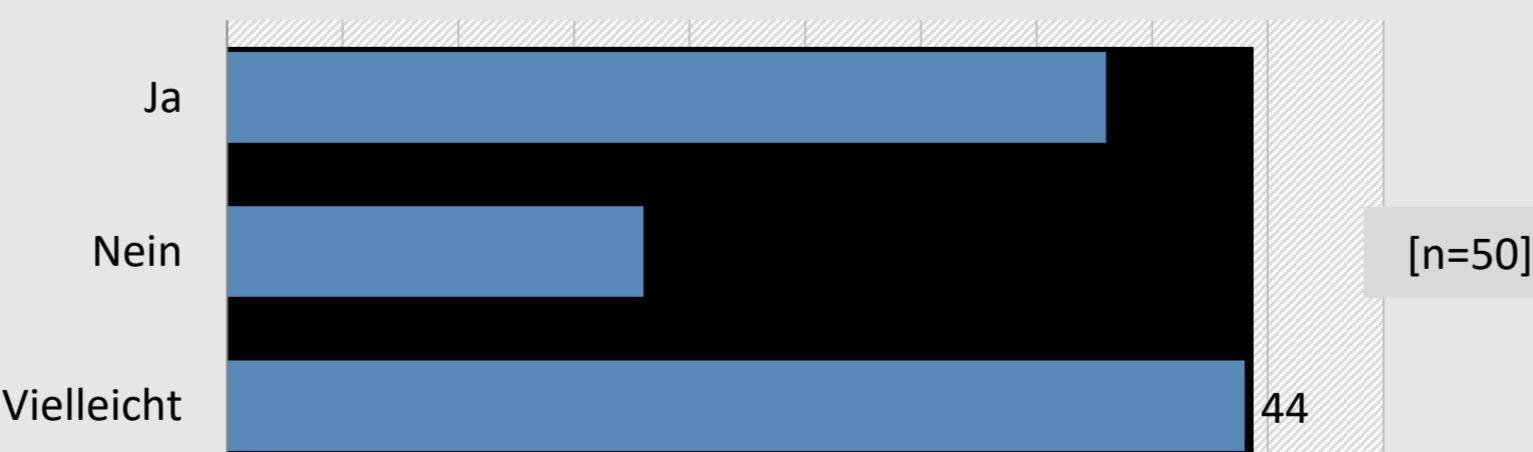


Abb. 5: Bewertung der Verbesserung des Hautzustandes an den Händen nach der mehrwöchigen Anwendung des Testproduktes (Angaben in %)

Die „Hautverträglichkeit“ des Produktes Protexsan® wurde mit einer Durchschnittsnote von 1,83 am besten beurteilt: 84,7% (122 von 144) der Studienteilnehmer befanden diese für „gut“ bis „sehr gut“. Seitens der Teilnehmer, die zum Zeitpunkt der Befragung Hautsymptome wie Trockenheit, Rötungen, Juckreiz und Einrisse aufwiesen, nahmen 80,8% (42 von 52) die gleiche Bewertung für das Testprodukt vor. (Vgl. Abb. 3)

Der „Gesamtzustand der Haut nach der Anwendung“, die „Pflege- und Schutzwirkung“, das „Einziehvermögen“ und das „Hautgefühl nach dem Auftragen“ erreichten im Mittel ebenfalls gute Werte.

Signifikant besser als die zuvor verwendeten Präparate schnitt Protexsan® innerhalb der Kategorien „Verteilbarkeit“ (p<0,001), „Konsistenz“ (p<0,01) und „Handlichkeit/Funktionalität“ (p<0,01) ab. Signifikant schlechter hinsichtlich der eher kosmetischen Faktoren „Geruch/Duft“ (p<0,001) und „Aussehen/Farbe“ (p<0,05).

40,1% (61 von 152) der Studienteilnehmer bestätigten eine erleichterte Hautreinigung nach Applikation des Präparates und folgender arbeitsbedingter Verschmutzung der Hände. (Vgl. Abb. 4)

38% (19 von 50) der Befragten mit aktuell bestehenden Hautveränderungen gaben an, dass sich bestehende Hautveränderungen an den Händen nach der Applikation von Protexsan® verbessert hatten. Insbesondere dieses Teilkollektiv profitierte von der Anwendung des Testproduktes. Hier ergab sich ein signifikanter Zusammenhang bezüglich der Angaben zur Verbesserung des Hautzustandes (p<0,05). (Vgl. Abb. 5)

Fazit

Die hautverträgliche und pflegende Wirkung des getesteten Produktes Protexsan® wurde von der Mehrheit der Studienteilnehmer hervorgehoben. Insbesondere für Anwender mit bereits bestehenden Hautveränderungen erwies sich das Testprodukt als geeignet.

Der fehlende Einsatz von Parfümstoffen führte zwar zu einem subjektiven Nachteil gegenüber den bisher verwendeten Hautschutzpräparaten, zugunsten der Reduktion des Sensibilisierungspotentials erscheint dies jedoch erforderlich, auch entsprechend der AWMF-Leitlinie „Berufliche Hautmittel“.